

Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Donau-Universität Krems

März 2020





Inhalt

Bestandsaufnahme und Ziele	3
Umsetzung und Maßnahmen	7



Bestandsaufnahme und Ziele

Als Universität für Weiterbildung greift die Donau-Universität Krems in ihren vier gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten

- Kohäsive und Innovative Gesellschaften
- Kulturelles Erbe
- Regenerative Medizin
- Weiterbildungsforschung

laufend aktuelle Themen, Entwicklungen und Fragestellungen auf und entwickelt ihr Lehrangebot kontinuierlich entlang dieser Themen weiter.

Die Donau-Universität Krems verbindet in ihrer Forschung Grundlage und Anwendung im Zusammenwirken unterschiedlicher Fachdisziplinen und im Austausch mit der Gesellschaft. Sie hat das Ziel, im Sinne der Transdisziplinarität Forschungsergebnisse in die Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren, bzw. unter Einbeziehung der Gesellschaft zu generieren.

Die Donau-Universität Krems bekennt sich zu den Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und damit zu umfassenden Maßnahmen in allen Bereichen der Universität als integrativer Bestandteil ihres Wirkens. Dabei geht es neben den traditionellen Funktionen der Lehre und Forschung auch darum, die daraus gewonnenen Kenntnisse sowohl im eigenen Bereich umzusetzen als auch stärker in die Gesellschaft einzubringen.

Die Donau-Universität Krems nützt die Chancen digitaler Prozesse, Medien und neuer didaktischer Techniken auf allen Ebenen zum Wohl ihrer Studierenden und MitarbeiterInnen. Dies schließt Lehre und Forschung genauso ein wie technische Systeme und administrative Abläufe. Gerade als Universität für Weiterbildung mit den Leitmotiven gesellschaftliche Wirksamkeit, Qualität und Innovation ist die Donau-Universität Krems besonders gefordert, im Zuge der digitalen Transformation konkrete Beiträge für die Gestaltung des damit einhergehenden gesellschaftlichen Wandels zu leisten.

Die Donau-Universität Krems sieht sich dem Open-Access Gedanken verpflichtet und unterstützt die Forscherinnen und Forscher bei der Veröffentlichung ihrer Open Access Publikationen sowohl infrastrukturell (Bereitstellung eines institutionellen Repositoriums) und personell (Beratung in rechtlichen Fragen), als auch finanziell (Förderungen für Publikationskosten).



Nicht zuletzt auf Grund ihrer Zielgruppe der berufsbegleitend Studierenden und der großen Zahl von Lehrenden aus Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen agiert die Donau-Universität Krems mit besonderer Nähe zur Gesellschaft. Regional bestehen zur Wirtschaft sowohl über den Technopolstandort Krems („Internationales Zentrum für Gesundheitstechnologien“), als auch über den Technopolstandort Wiener Neustadt („Internationales Zentrum für Medizin- und Materialtechnologien“) enge Beziehungen. Im Zentrum des Wissensaustausches an den Technopolstandorten stehen neue Forschungsergebnisse, und es werden Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen angebahnt und gepflegt. Beispiele für diese Kooperation und inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei das Department für Biomedizinische Forschung (Biomedizinische Technologie), das Department für Gesundheit, Medizin und Forschung (Regenerative Medizin), das Department für Bauen und Umwelt (Baukultur und Gebäudeoptimierung), das Department für Integrierte Sensorsysteme (mikro- und nanotechnologische Sensorentwicklung), sowie das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement (Umsetzung der SDGs).

Vorherrschende Technologiegebiete sind die Biomedizinische Technologie mit Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet extrakorporaler Therapieverfahren, die Regenerative Medizin mit Geweberegeneration und Knorpelersatz, die Sensorik und Sensortechnik, Wassertechnologie, sowie die Vernetzung von bautechnischer Expertise mit humanwissenschaftlichen Erkenntnissen.

Im Zuge der Umsetzung der NÖ FTI-Strategie wurde 2018 eine Core Facility mit Geräteausstattung insbesondere im Bereich Bio-Imaging und Biomechanik eröffnet, die gemeinsam mit der IMC Fachhochschule Krems und der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften genutzt wird und eine maßgebliche Erweiterung des Methodenspektrums in den genannten Bereichen ermöglicht.

Die Donau-Universität Krems ist seit 2018 Mitglied des „Complexity Science Hub Vienna“, der sich mit der Bearbeitung komplexer Fragestellungen von hoher gesellschaftlicher Relevanz insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheitsökonomie und Medizin beschäftigt.

Strategische Kooperationen zur Industrie bestehen darüber hinaus seit der Gründung der Donau-Universität Krems vor allem im Biomedizinischen Bereich mit der Firma Fresenius



Medical Care für die Entwicklung extrakorporaler Therapien. Die Kooperation fand und findet ihren Niederschlag u.a. in CD-Labors (Spezifische Adsorptionstechnologien in der Medizin 1999-2005; Innovative Therapieansätze in der Sepsis 2013-2019) sowie in mehreren BRIDGE-Projekten. Auf Basis dieser Zusammenarbeit wurde gemeinsam mit dem Universitätsklinikum St. Pölten die Sepsis-Unit als Teil der Abteilung für Intensivmedizin aufgebaut, um den Transfer von Forschungsergebnissen in die klinische Anwendung zu unterstützen. Aus der Kooperation mit Fresenius Medical Care resultierten mehrere Patente und zwei Produktentwicklungen.

Der Wissenstransfer in die Gesellschaft erfolgt aktiv durch Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Vorlesungen zu medizinischen Themen der Reihe „MiniMed“, die „Lange Nacht der Forschung“ sowie durch den „Girls Day“. Im Jahr 2018 wurde die „Research Summit Series“ initiiert, eine öffentliche Vorlesungsreihe, bei der herausragende Persönlichkeiten aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz behandeln. Ebenfalls im Jahr 2018 wurde der „tacet | accent Innovation Award in Kooperation mit der Donau-Universität Krems“ ins Leben gerufen, bei dem der gesellschaftliche Nutzen von Forschung und Entwicklung ins Zentrum gestellt wird.

Mit der Professur für Internationales, europäisches und österreichisches Urheberrecht, die am Zentrum für Geistiges Eigentum, Medien- und Innovationsrecht verortet ist, verfügt die Donau-Universität Krems über wissenschaftliche Expertise in den Bereichen Urheberrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Wettbewerbsrecht, Datenschutzrecht sowie in den Querschnittsmaterien Open Innovation, Software- und Technikrecht.

IP-bezogene Ziele innerhalb der Donau-Universität Krems

Die vorliegende Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Donau-Universität Krems hat die Unterstützung des Transfers von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Gesellschaft zum Ziel.

Im Speziellen umfasst dies:

- Die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Erhöhung der Beteiligung an Forschungsk Kooperationen, Netzwerken und strategischen Allianzen



(international: H2020 und Horizon Europe; national: Bridge, COMET, Christian Doppler Labors).

- Maßnahmen zur Erhöhung der Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, wie z. B. wissenschaftlichen Fachgesellschaften.
- Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und zur Unterstützung von MitarbeiterInnen bei der Anmeldung von Schutzrechten. Es wird ein Modell angestrebt, das eine möglichst frühzeitige Übertragung der Schutzrechte an den jeweiligen Unternehmenspartner unter Sicherung entsprechender Lizenzgebühren für die Donau-Universität Krems vorsieht.
- Die Unterstützung bei der Gründung von Spin-offs.

Knowhow zur IP-Verwertung

Die Aufgaben des Technology Transfer Office (TTO) werden an der Donau-Universität Krems von der Stabsstelle Forschungsservice wahrgenommen. Die Schwerpunkte liegen einerseits in der Bewusstseinsbildung und Fortbildung von MitarbeiterInnen zum Thema Verwertung und Schutzrechte, andererseits unterstützt das Forschungsservice bei Verwertungsstrategien und Anmeldung von Patenten und begleitet interne Prozesse (Vereinbarungen und Verträge, sowie Dokumentation von Patenten). Dies umfasst Fragestellungen aus allen Forschungsschwerpunkten der Donau-Universität Krems.

Neben der Unterstützung durch die Stabsstelle Forschungsservice und durch die Rechtsabteilung (DLE Recht) können ForscherInnen der Donau-Universität Krems im Rahmen einer bestehenden Vereinbarung Beratung und Schulung durch die tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH für die Verwertung ihrer Forschungsergebnisse in Anspruch nehmen. Dadurch erhalten Forschende und Studierende die Möglichkeit, innovative Ideen unter professioneller Begleitung weiterzuentwickeln und in die Anwendung zu bringen.

Anreizsysteme zur IP-Verwertung

Die Donau-Universität Krems hat den Umgang mit Dienstleistungen durch eine Richtlinie des Rektorats geregelt. Darin ist unter anderem die Zuerkennung einer Vergütung für

Dienstleistungen als Anreiz für die Patentierung schutzfähiger Forschungsergebnisse vorgesehen.

Erfolgsindikatoren für die Wirksamkeit der IP-Verwertung

Die Anmeldung von Schutzrechten wird durch die Stabsstelle Forschungsservice sowie durch die Rechtsabteilung (DLE Recht) unterstützt und begleitet. Neu anzumeldende sowie bereits laufende Patente, an denen die Donau-Universität Krems beteiligt ist, werden über die Stabsstelle zentral erfasst und auf der Website publiziert. Patente werden - wie Publikationen - bei der Evaluierung von Departments, sowie für die Wissensbilanz erfasst.

Umsetzung und Maßnahmen

Entsprechend den Zielen der Strategie zum Wissenstransfer werden an der Donau-Universität Krems folgende Maßnahmen gesetzt:

- Etablierung einer transferaffinen Kultur und Nutzung des Netzwerkes aus Wirtschaft, Industrie und Institutionen, um den Wissensaustausch über neue Forschungsergebnisse und deren Weiterentwicklung zu fördern (laufend)
- Umfassendes Schulungs- und Weiterbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B.: Patentrecherche und Patentanmeldung, Schutz- und Urheberrechtsfragen in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen) (laufend)
- Fachspezifisches Coaching der Forscherinnen und Forscher durch ExpertInnen der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH (laufend)
- Ausbau der Core-Facility am Campus Krems zur Intensivierung der Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Partnern sowie Unternehmenspartnern (laufend)
- Behandlung von IP-relevanten Themen im Rahmen der PhD-Studien (gemeinsames Methodenmodul für alle PhD-Studierenden der Donau-Universität Krems) (jährlich)
- Teilnahme und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Wissenstransfer, wie z.B. Research Summit Series (jährlich) und Lange Nacht der Forschung (alle zwei Jahre)
- Ausschreibung und Verleihung des „tecnet | accent Innovation Award“ (alle zwei Jahre)



- Durchführung des „Campus Krems Innovation Forums“ gemeinsam mit EcoPlus zum fachspezifischen Austausch und zur Forcierung von Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in jeweils definierten Schwerpunkten der NÖ- FTI Strategie (alle zwei Jahre)